

Kurzer Bericht

von dem berühmten sternkundigen Tycho = Brahe aus Dinnemark, welcher im Jahre 1601 zu Prag in Böhmen unter der glorreichen Regierung Kaiser Rudolph II. gestorben, und in der Hauptpfarrkirche Maria am Rhein beygesetzt worden ist.



Söder Götthaland. (Das südliche Gothland.)

Es besteht aus drey Landschaften, nemlich Skåne, Holland und Blekinge, welche von uralten Zeiten ehr. vielen Abwechslungen unterworfen waren, sie haben bald unter der dänischer, bald unter schwäbischer Botmäßigkeit gestanden, zuletzt brachte sie der König Karl Gustav durch den roschildischen Frieden im Jahre 1658. auf ewig zur schwedischen Krone.

Der 12te Ort dieser drey Landschaften ist Hveen oder Ween, eine fruchtbare Insel im Dresund, die 8160 große Schritte im Umkreise hat, wie ein Berg aussieht, und vermög des roschildischen Friedens vom Jahre 1658 zu Schweden gehöret, sonst hat sie von uralten Zeiten her, zu Seeland gehöret, und ist erst im Jahre 1634 von dänischen König Christian IVten an das schonische Landgericht gewiesen worden, aber so daß sie doch nach dem seeländischen Gesetz ihre Sachen schlichten lassen mußte. Sie ist durch den berühmten Sternkundiger Tycho = Brahe bekannt geworden, dem sie vom dänischen König Friedrich IIten auf Lebenslang geschenkt wurde. Außer dem Schloß Uranienborg (Himmelsburg) welches viereckicht 60 Fuß lang und breit, und 75 hoch war, 2 Thürme, die zur Sternwarten eingerichtet waren, einen Garten und in denselben eine Buchdruckerey hatte, legte er auch eine unterirdische Sternwarte, welche er Stirnborg nannte, an, und diese Gebäude und Anstalten kosteten ihn 64500 Thaler, und der König gab 10500 Thaler dazu. Allein aus Verdruss verließ er diesen angenehmen Ort, im Jahre 1597 mit seiner ganzen Familie und starb im Jahre 1601 zu Prag in Böhmen. Seine Himmelskugel, die ihn 5000 Thaler gekostet haben soll, und 6 Fuß im Durchschnitte hatte, wurde zuerst nach Venatek in Böhmen, bald darauf nach Prag, und von da nach Neisse in Schlesien gebracht, von dannen sie der dänische Prinz Ulrich nach Eroberung dieser Stadt nach Kopenhagen schickte, wo sie auf den runden Thurm *) verwahrt, und daneben eine Inschrift gesetzt wurde, im Jahre aber 1728 im Rauch ausgieng. Seine übrigen kostbaren Instrumente sind nach und nach insgesammt verloren gegangen, und von dem Schloß sieht man nichts mehr, als einige Steinhäusen. Auf der ganzen Insel ist nur ein kleines Kirchspiel, oder ein Dorf von 50 bis 60 Häusern, und nicht weit davon eine Kirche. Sein Weltssystem Tycho = Brahe wollte die ptolomäische Lehre vor dem Weltbau verbessern, er ließ die Erde in der Mitte des ganzen Weltgebäudes unbeweglich liegen; um dieselbe ließ er sich den Mond und die Sonne bewegen, um die letzte aber, als einen Mittelpunkt, den Merkur, die Venus, den Mars, Jupiter und Saturn und endlich den Fixsternen wies er nicht die Sonne, sondern den Erdboden zum Mittelpunkt an; allein aus diesem unordentlichen gekünstelten Weltbau, kann man keine Ursachen der Himmelsbegebenheiten erkennen, daher ihn die Astronomie billig verwirft. Nikolaus Kopernikus suchte einen alten Begriff von Weltbau wieder hervor, den er deutlicher vortrug, als die Pythagoräer sie mit den Himmelsbegebenheiten verglichen. Es ist derselbe in den neueren Zeiten von den vernünftigsten und größten Sternkundigern angenommen, verbessert und bestätigt worden.

*) Der runde Thurm an der Dreieinigkeitskirche in Kopenhagen, ist ein Meisterstück von der Erfindung des berühmten Astronomis Christian Longomontanus. Er ist rund, oben platt, und mit einem eisernen Gatter umgeben, 150 Fuß hoch, und 60 Fuß dick. Der Ausgang ist ein Schnecken gewölbe, und so geräumlich und sicher gebauet, daß man mit Pferden und Wagen von unten bis hinauf und wieder herab fahren kann; welche Fahrt Bar Peter der Große im Jahre 1716 versucht hat.

Der Thurm ist der Astronomie gewidmet, und der König Christian VIte hat anstatt der durchs Feuer vernichteten ehemaligen astronomischen und mathematischen Werkzeuge, neue verschaffen lassen.